Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 50: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gen, wie z. B. durch Schnee, der gesteigerten Beanspruchung nicht mehr gewachsen sind. Es wäre also sehr zu begrüßen, wenn man sich zu etwas kleinern Spannweiten der Telephondrähte bequemen würde. Es liegt dies vor allem im Interesse der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs, dann natürlich auch in demjenigen der Telephonabonnenten, und endlich auch im Interesse der Starkstromwerke, deren Betriebssicherheit durch die angeregte Verkürzung der Spannweiten erheblich gewinnen würde. Die allerdings vielleicht erheblichen Mehrkosten durch Vermehrung der Stützpunkte werden sich nach Ansicht des Schreibers durch Abnahme der Zahl der Störungen, also durch dauernde Ersparnisse im Betrieb bezahlt machen. Alsdann wird fachgemäße Ausführung der beteiligten Anlagen auch in andern Beziehungen vorausgesetzt, voraussichtlich die elektrische Uebertragung sowohl der menschlichen Stimme wie auch roher Naturkräfte sich wieder des Zutrauens des Publikums erfreuen, wie sie es verdient.

Hochachtungsvollst

Alf. Heß, Wädensweil.

Eine Dauerkohle für elektrische Bogenlampen ist nach Mitteilung in verschiedenen Fachblättern von dem Techniker Wilh. Strauß aus Elberfeld erfunden worden. Bekanntlich lag bei dem bisherigen System der elektrischen Beleuchtung durch Bogenlampen der größte Fehler darin, daß die Brennkohlen nach 10 Stunden verbraucht und abgebrannt waren und somit diese Lampen eine unausgesetzte Bedienung erforderten. Ein weiterer Fehler lag in dem sehr großen Stromverbrauch und der Lichtfarbe, welche das Licht nicht für jeden Zweck verwendbar machte. Die Strauß'sche Dauerkohle soll bei 26½ Proz. Stromersparnis ein sehr gutes Licht für 360 Stunden geben. Die Kohlen sollen ferner ein von dem jetzigen Bogenlicht sehr verschiedenes Licht von herrlicher Farbe spenden, welche alles bis jetzt Dagewesene übertrifft. Der Erfinder glaubt, die Kohle in kürzester Zeit auf eine Brenndauer von 1000 Stunden erhöhen zu können.

Verschiedenes.

Das Projekt einer Töpferschule im Heimberg sei trotz dem verneinenden Gemeindebeschluß nicht gänzlich aufgegeben. Was der Heimberg nicht allein zuwege bringt, soll mit Hilfe von Steffisburg, das 12 Hafnereien zählt, erreicht werden. Die bernische Direktion des Innern gedenke demnächst eine Konferenz anzuordnen, um die Situation neuerdings zu besprechen.

Eine weitere Erfindung in der Beleuchtungstechnik ist soeben von einem begabten schweizerischen Techniker, Hrn. C. A. Weber in Zürich, gemacht worden. Dieselbe ist für die Acetylen-Industrie von hoher Bedeutung. Das neue Gas konnte bisher nur in offenen, mehr oder weniger rußenden Flammen verwendet werden. Hr. Weber hat einen Brenner konstruiert, der, mit einem Auerschen Glühkörper versehen, das an und für sich schon sehr helle Auerlicht an Leuchtkraft noch übertrifft und zudem einmal weniger Gas konsumiert als die bis jetzt bekannten Acetylenbrenner.

Die Lösung des Problems war eine so schwierige, als sich in der starken Rußbildung des Acetylens große Hindernisse zeigten, die nun in ingeniöser Weise gründlich beseitigt sind. Der Glühkörper erglüht weiß und gänzlich rußfrei. Die Erfindung ist in allen Staaten patentiert worden. Unterhandlungen bezüglich Verkauf sämtlicher Patente sind schon im Gange. Die Verwertung liegt in den Händen der Firma Willy Geiger u. Cie. in Luzern.

J. J. Aeppli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

Gegründet 1834

(391

liefert

Handels- und Maschinenguss

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen. Nach eingesandten Modellen oder Zeichnung. Spezialguss für

feuerbeständigen u. säurebeständigen Guss. Hartguss. Massenartikel

Transmissionen aller Systeme in **Rohguss oder fertig bearbeitet** in jedem Umfang. **Reibungskupplungen. Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität Hochdruckturbinen** eigenen bewährten Systems. Voranschläge zu ganzen Einrichtungen und Planaufnahmen prompt. Eigene **Modellschreinerei** mit mechanischem Betrieb.